

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 15 (1952-1953)
Heft: [2]: Es Glöggli lütet

Rubrik: Schlofliedli
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlafli



Am Obe

*Es Meiteli singt,
es Buebeli springt ;
si göh über d Matte,
hei Öpfel im Chratte
u d Bäckli so rot,
u d Bäckli so rot.*

*«Chumm hei du, mys Ching ! »
Rüeft ds Muelli jez gschwing ;
«lue, d Sunne geit yne,
tuet scho nümme schyne
u gly wird es Nacht,
u gly wird es Nacht.»*

*So göh mer zur Rueh,
der Liebgott luegt zue ;
mir löh ne lo walte,
tüe d Händeli falte
u schlofe de y,
u schlofe de y.*

Es Glöggli lütet

Bim, bam, bum...

Es Glöggli lütet drum.

*D Ching sölle jez i ds Bettli go,
süsch möge morn si nid ufstoh.*

Bim, bam, bum.

Bim, bam, bum...

Der Tag isch wider um.

*U wenn er ou nid gsi isch schön,
mir wärde wäge däm nid höhn.*

Bim, bam bum.

Bim, bam, bum...

Los, ds Glöggli rüeft dr : «Chumm !»

Sing süüferli sys Liedli noh,

de ghörsch im Troum du's liisli schloh :

Bim, bam, bum.

Chingeli

*Blüemli blüejen uf de Matte:
Gälbi, blaui, wyss u rot.
Chingeli, jez muesch du schlofe,
ghörsch, wie ds Glöggli achi schlot?*

*Fischli schwümmen i de Wasser:
Guldig, silbrig, gross u chly.
Chingeli, jez muesch du schlofe,
lue, i wirde bi dr sy.*

*Träumli schlüüffe i dys Chöpfli:
Luschtig, hälli, schön u guet.
Chingeli, jez tuesch du schlofe,
d Ängeli näh di i d Huel.*

D Muetter seit

*Leg d Chleidli uf ds Stüehli,
schön ordlig, mys Ching.*

*Süschen chunt z Nacht es Zwärgli
u nimmt dr se gschwing.*

*Tue danken em Herrgott,
mach d Äugeli zue.
Süschen hei alli Ängel
im Himmel kei Rueh.*

*Troum öppis vom Schöne,
häß d Füssli zudeckt.
Süschen lachet de d Sunne,
bevor si di weckt.*

Ds Sandmännli

*Im Garte schlofe d Blüemli
u d Vögeli im Wald.
Mys Schätzli gang i ds Bettli,
ds Sandmännli chunt jez bald.*

*Es streut i dyni Äugli
es Hämpfli fyne Sand,
geit liisli us der Stube
u winkt dr mit der Hand.*

*Scho tüsselet es wyters,
springt schnäll i ds nächschte Hus.
U süüberli löscht ds Muetti
bim Schätzli d Lampen us.*

Schlaf y

*Mys Chingeli schlaf hurtig y,
es Ängeli wird bi dr sy.
Der Liebgott schickt's vom Himmel här,
wie würde d Äugli müed u schwär !*

*Mängs tuusig Stärnli glänze scho
und ou der Mond woll vürecho.
Mys Chingli tue schnäll d Äugli zue,
si alli wache für dy Rueh.*

Schlaf, mys Ching

*Schlaf mys liebe Chingeli,
ds Muelli wäscht dys Wingeli ;
ds Lämpli löscht der Vatti us
u seit : « Guet Nacht, chlyni Muus. »
Schlaf mys Ching, schlaf y.*

*Schlaf mys liebe Chingeli,
gly blüejt wider ds Lingeli ;
d Sunne schynt, es Finkli singt
und im Wald es Häsli springt.
Schlaf mys Ching, schlaf y.*

Der Herrgott wacht

*Alli Stärne lüüchte,
dussen isch es Nacht.
Alli Chinder troume,
u der Herrgott wacht.*

*Troume sie vom Ängel
u vom liebe Gott,
wo jez jedes Chindli
liisli sägne woll?*